

Zeitschrift:	Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber:	Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band:	151 (2024)
Artikel:	"Singen ist Wellness" : Rahel Butzerin-Simmen präsidiert den Appenzellischen Chorverband
Autor:	Bachmann, Eva
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1055111

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Singen ist Wellness»

Rahel Butzerin-Simmen präsidiert den Appenzellischen Chorverband

EVA BACHMANN

Im Juni 2024 feierte der Appenzellische Chorverband sein 200-Jahr-Jubiläum. Zum Gesangsfest in Speicher kamen 630 Sängerinnen und Sänger aus 19 Chören – davon waren über 200 Kinder und Jugendliche. Begegnung stand im Vordergrund: einerseits in den Konzerten, in denen jeweils mehrere Chöre ihr sängerisches Können präsentierten, andererseits in der Festwirtschaft, wo sich nach dem Konzert herrlich fachsimpeln und auf den gemeinsamen Erfolg anstossen liess. Besondere Ehre wurde Johann Heinrich Tobler erwiesen: Der Komponist des Ausserrhoder Landsgemeindelieds war Gründungsmitglied des Sängervereins und 1825 Mitorganisator des ersten Sängerfests auf der Vögelinsegg. Dieses wurde zum Vorbild für Gesangfeste in der Schweiz und in ganz Europa.

Ein altehrwürdiger Kantonalverband also: Das mag das Bild von Funktionären im gesetzten Mannesalter aufrufen. Damit liegt man falsch. Präsidentin des Appenzellischen Chorverbands ACHV ist die 41-jährige Rahel Butzerin-Simmen. Zusammen mit dem verjüngten und mehrheitlich weiblichen Vorstand hat sie in den bisher sieben Jahren ihres Präsidiums versucht, die Bedürfnisse der Chöre abzuholen und zeitgerechte Neuerungen einzubringen. Das sind natürlich gesangliche Weiterbildungen und Kurse für Dirigentinnen und Dirigenten, aber auch Angebote zu administrativen Themen, wie zum Beispiel Sponsoring oder die Steigerung der Attraktivität von Vorstandarbeit.

Einige der traditionellen Dorfchöre kämpfen auch mit Nachwuchsproblemen. Unter den Mitgliedern des ACHV fallen allerdings die insgesamt neun Kinder- und Jugendchöre auf. Rahel Butzerin-Simmen sagt dazu: «Die Musikschulen haben Chorsingen in den letzten Jahren zu einem eigenen Fach aufgewertet. Das hilft.» Seit 2021 gibt es ausserdem den Kantonalen Appenzeller Jugendchor für 16- bis 26-Jährige, der seit seiner Gründung jährlich wächst. Er ist für Ambitionierte wiederum ein Sprungbrett, um zusätzlich im Schweizer Jugendchor mitzusingen. «Diese Jungen werden die Chöre mit Mitgliedern Ü60 allerdings nicht retten», glaubt Butzerin-Simmen. «Die Jungen sind mobil und suchen sich einen passenden Chor, auch wenn dieser etwas weiter weg probt. Oder sie gründen gar ihre eigenen, neuen Ensembles oder Chöre.»

«Die Musikschulen haben Chorsingen in den letzten Jahren zu einem eigenen Fach aufgewertet. Das hilft.»



Rahel Butzerin-Simmen, Jahrgang 1983, aufgewachsen in Chur, lebt in Igis. Die ausgebildete Kinderkenschwester arbeitet als Leiterin Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement im Spital. Sie hat das berufsbegleitende Kirchenmusikstudium C in St. Gallen absolviert, dirigiert das Ensemble *encanto*, ist Präsidentin des Appenzellischen Chorverbands und Mitglied der Geschäftsleitung der Schweizerischen Chorvereinigung.

Rahel Butzerin-Simmen hat genau so eine Gesangskarriere gemacht. Sie war in der Singschule, im Schülerchor, dann im Kantchor. Im Anschluss gründeten einige der Ehemaligen zusammen einen Jugendchor, das Ensemble *incantanti*. Später sang sie in verschiedenen Chören, bevor im Jahr 2012 das Ensemble *encanto* gegründet wurde, bei dem sie durch die Kollegen ermutigt wurde, den Job der Dirigentin zu übernehmen. Butzerin-Simmen, die bisher auch intensiv Sport getrieben hatte, musste sich entscheiden. Sie wählte das Singen, holte sich in einem Kurs des Verbands das Grundwissen zum Dirigieren und absolvierte einige Jahre später an der Diözesanen Kirchenmusikschule in St. Gallen die zweijährige Ausbildung für Chorleitung C.

Kommt man als Dirigentin und Verbandspräsidentin selber noch genug zum Singen? «Im Moment nicht», gesteht Rahel Butzerin-Simmen. Sie ist berufstätig und Mutter eines zweijährigen Kindes. «Mein Mann und ich hatten das Glück, in einem semi-professionellen Chor singen zu dürfen. Nun mit Familie ist das Singen in solchen Projektchören für uns aktuell nicht möglich. Aber Singen können wir noch lange.» Kinder- und Schlaflieder ergänzen nun ihr Repertoire. Sie selbst ist auch durch die Familie sozialisiert worden: «Wir haben daheim immer gesungen.» Und sie erzählt, wie sie hochschwanger noch eine CD eingespielt hat. In unruhigen Phasen ihres Neugeborenen legte sie diese CD ein – «er hat sich innert wenigen Minuten beruhigt, und ich bin überzeugt, dass er diese Lieder erkannt hat». Solche Erlebnisse bestätigen, was auch Studien sagen: Musik reduziert den Stress.

Rahel Butzerin-Simmen beobachtet das auch an sich selbst. «Manchmal gehe ich müde und ausgelaugt in eine Chorprobe. Und nach zwei Stunden komme ich befreit, beflügelt und mit ganz anderen Gedanken heraus.» Singen sei ein Gesundheitsfaktor, sagt sie. «Singen ist Wellness», heißt denn auch einer der Claims des ACHV. Ein anderer: «Singen verbindet». Auch das ist Rahel Butzerin-Simmen ganz wichtig. Zum Beispiel eben an einem Gesangsfest: «Zusammenstehen und gemeinsam singen: Das sind unglaublich emotionale Momente.»

«Manchmal gehe ich müde und ausgelaugt in eine Chorprobe. Und nach zwei Stunden komme ich befreit, beflügelt und mit ganz anderen Gedanken heraus.»